

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

N^o. 126.

Donnerstag, den 26. October

1893.

Die Feier des zweiten diesjähr. Bußtages betr.

Nach § 1 des Kirchengesetzes vom 12. April d. J. — Ges. u. Verordg.-Bl. S. 123 — ist als **zweiter diesjähriger Bußtag** **Mittwoch, der 22. November**

für kirchlich zu begehen und es haben alle polizeilichen Bestimmungen über die Feier der Bußtage **auch auf den neuen Bußtag ohne Weiteres** Anwendung zu finden.

Schwarzenberg, am 23. October 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirsing.

Bekanntmachung.

Nachdem vom Stadtrath unter Zustimmung der Stadtverordneten in Folge des Brandes am 23. August 1892 Ende vorigen Jahres für die **Brandstätte im Grottensee und deren nächste noch unbebaute Umgebung ein Bebauungsplan** aufgestellt worden ist, wird solches in Gemäßheit von § 129 ff des Brandversicherungsgesetzes vom 25. August 1876 hierdurch mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß dieser Plan in Zukunft bei Bauten in diesem Stadttheile zur Richtschnur zu dienen hat.

Eibenstock, den 25. October 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditiions-, Stadt- und Sparkassenzimmer bleiben wegen vorzunehmender Reinigung derselben nächsten

Montag, den 30. October 1893

geschlossen, und es können an diesem Tage nur die dringlichsten Sachen Erledigung finden.

Das Standesamt ist an diesem Tage **Vormittags nur von 9 bis 10 Uhr** geöffnet.

Eibenstock, am 25. October 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

Bekanntmachung.

Feuerwehrrübung betr.

Nachdem die Mannschaften zur Spritze VI. (Zollamtspritze), sowie die Absper- und Wachmannschaften neu bestimmt worden sind, wird die erste Uebung derselben **Sonntag, den 29. October d. J. am Magazin** abgehalten.

Zu derselben haben zu erscheinen

Vormittags 7 Uhr

die Mannschaften der **Spritze VI.**

Vormittags 8¹/₂ Uhr

die **Absper- und Wachmannschaften.**

Abzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes oder nicht genügend entschuldigtes Ausbleiben, verspätetes Erscheinen, sowie jeder Ungehorsam gegen die Vorgesetzten, insbesondere das Rauchen im Dienste, wird unnachlässig mit **Geldstrafe bis zu 10 Mark oder entsprechender Haft** bestraft.

Entschuldigungen sind rechtzeitig bei den betreffenden Zugführern anzubringen.

Eibenstock, den 25. October 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

Die Feier des Militärdienst-Jubiläums Sr. Maj. des Königs in Eibenstock.

Ein Fest hehrer Bedeutung, wie solches nur selten gefeiert wird, beging am vergangenen Sonntag nicht nur die Bevölkerung hiesiger Stadt, sondern des ganzen Sachsenlandes.

Das fünfzigjährige Militärdienst-Jubiläum Sr. Majestät sollte nach den ursprünglichen Dispositionen lediglich als ein militärisches Fest gefeiert werden. Es war aber zu erwarten, daß das gesammte sächsische Volk sich diese Gelegenheit nicht nehmen lassen würde, um Sr. Majestät seine Huldigungen darzubringen, und wohl selten dürfte ein Fest mit solcher Hingabe und inniger Zuneigung begangen worden sein, als die 50jährige Militärs-Jubiläumfeier Sr. Majestät unseres allgeliebten Königs und Herrn.

Es ist gerade in der Jetztzeit ein hochehrwürdiges Zeichen, daß alle Kreise der Bevölkerung mit einander theilhaftig, um an dem hohen Festtage dem Könige die Beweise ihrer Anhänglichkeit und Treue darzubringen, und in welcher hervorragendem Maße dies gelungen ist, dafür sprechen die einmüthig lautenden Berichte aus allen Theilen des Landes.

Die Reihe der Festlichkeiten in unserer Stadt wurde am Vorabend durch Zapfenstreich und am Morgen des Jubeltages durch Reveille eingeleitet.

Mittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr versammelten sich auf dem Postplatz die Herren Reserve- und Landwehroffiziere, die Mitglieder des Militärvereins, die Mitglieder der städtischen, kaiserlichen und königlichen Behörden, das Lehrerkollegium mit den beiden ersten Schulklassen, sowie die sonstigen Corporationen und Vereine und um 2 Uhr bewegte sich der stattliche Zug nach dem Schulgarten, woselbst die offizielle Feier, bestehend in Feldgottesdienst, stattfand. Nach dem Choralgesange: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ hielt Herr Diakon Fischer unter Zugrundelegung der Textesworte „Gebt unserm Gott die Ehre“ eine feierliche tiefdurchdrachte Festpredigt. Sie hinterließ auf die Anwesenden einen ernsten feierlichen Eindruck.

Hierauf schloß sich die Ansprache des Herrn Hauptmanns der Landwehr, Oberförster Lehmann, welcher in markigen Worten auf die hohe Bedeutung des Ehrentages hinwies und zum Schluß ein dreifaches Hoch auf den erhabenen Jubilar ausbrachte, in das die Versammelten mit großer, weithin vernehmbarer Begeisterung einstimmten.

Hierauf folgte Festzug durch die reich beslagte Stadt, welcher durch die mannigfaltigen Uniformen

und den reichen Fahnen Schmuck einen höchst imposanten Eindruck hervorbrachte. Die Ordnung desselben war durch das Loos bestimmt worden und wurde der Zug von folgenden Gruppen gebildet: Die Spitze desselben bildeten die Reiter des Militärvereins, dann folgten: die oberen Klassen der Bürgerschule mit dem Lehrer-Collegium, der Gemeindegewehr des Militärvereins, die Herren Offiziere des Beurlaubtenstandes und die übrigen Mitglieder des Militärvereins, die Vertreter des Rathes- und Stadtverordneten-Collegiums, die königlichen und kaiserlichen Behörden, vertreten durch die Forst-, Zoll- und Steuerbeamten, Post- und Bahnbeamten. Hierauf schlossen sich die verschiedenen Vereine, als: die Gesangsvereine, der kaufmännische Verein, die Feuerwehr, der Turn-Verein, die Freihand-schützengesellschaft und die Vertreter der verschiedenen Gewerke.

Nach Auflösung des Zuges fand auf Einladung der Herren Offiziere kameradschaftliches Beisammensein in den freundlichst hierzu überlassenen Localitäten der Gesellschaft Union statt, bei welcher Gelegenheit u. A. den beiden beförderten Herren Offizieren vom bewährten Vice-Vorsitzer des Militärvereins, Herrn Alban Reichsner, in dessen Namen die besten Glückwünsche dargebracht wurden.

Der am Abend vom Militär-Verein im „Feldschlößchen“ veranstaltete, sehr zahlreich besuchte Fest-Gemerkens nahm den schönsten, durch keinen Mißton gestörten Verlauf.

Nach einigen Musikpiècen und einigen unter Leitung des Herrn Organist Neumerkel in wechselnder Reihenfolge vorzüglich zum Vortrag gebrachten Gesängen der vereinigten Gesangsvereine, sowie nach der vom Vorsteher des Militärvereins, Herrn Kaufmann Hermann Wagner, in herzliche Worte gekleideten Begrüßungsansprache nahm sodann Herr Premierlieutenant Rechtsanwalt Stadtrath Landrock das Wort zu nachstehendem, höchst zündenden Toaste auf den königlichen Jubilar:

Hochgeehrte Festgenossen!
Liebe Kameraden!

Wohl dem Lande, dem es vergönnt ist, einen Fürsten zu besitzen, zu dem sein Volk mit Liebe, Ehrfurcht und Vertrauen emporklicken kann.

Wenn irgend ein Volk, so sind wir Sachsen in der glücklichen Lage, dieses Wort mit Stolz auf uns anwenden zu können.

In der That, jeder Sachse, vom ersten bis zum letzten Unterthan, kann zu seinem König mit uner-

schütterlichem Vertrauen, mit unbegrenzter Liebe und Ehrfurcht emporschauen: ist doch unser König ein Fürst, von dem allseitig anerkannt ist, daß er seinem erhabenen Verufe in einer Weise gerecht wird, daß er für jeden seiner Unterthanen nach jeder Richtung hin ein leuchtendes Vorbild ist. Heute feiern wir im Leben unseres erhabenen Königs einen besonders wichtigen Abschnitt, sind doch 50 Jahre vergangen, seitdem unser König, der ein Soldat vom Scheitel bis zur Sohle ist, der sächsischen Armee angehört.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert, im Leben der Völker eine kurze Spanne Zeit, im Leben des Einzelnen ein langer Zeitraum.

Wenn Se. Majestät diese 50 Jahre vor seinen Augen vorübergehen läßt, so werden sich zum Theil trübe, zum Theil aber auch freudige Bilder vor seinen Augen entrollen; wir können uns aber der Hoffnung hingeben, daß die freudigen Bilder bei weitem überwiegen werden.

Se. Majestät wird sich zunächst an den dänischen Feldzug erinnern, in dem er als noch sehr junger Prinz die Feuertaupe empfangen hat. Bereits damals hat er gezeigt, daß er ein Soldat von echtem Schrot und Korn ist. Bereits damals hat er es verstanden, sich die Liebe seiner sächsischen Soldaten in hohem Grade zu erwerben.

Se. Majestät wird sich weiter an den österreichischen Feldzug erinnern. Wenn es ihm damals auch nicht vergönnt gewesen ist, den Sieg an die sächsischen Fahnen zu fesseln, so ist ihm aber doch vergönnt gewesen, seine sächsischen Truppen mit einer derartigen Bravour zu führen, daß auch der Feind mit Stolz und Bewunderung auf die sächsischen Truppen und ihren erlauchten Führer geblickt hat.

Se. Majestät wird sich weiter und vor Allem an den französischen Feldzug erinnern, in dem es ihm vergönnt war, als ruhmgekrönter Feldherr seine Truppen von Sieg zu Sieg zu führen, in dem es ihm vergönnt war, im Verein mit den übrigen deutschen Heerführern den Ruf der deutschen Armee als der besten zu begründen.

Viele unter Ihnen haben mit mir die Ehre gehabt, an dem französischen Feldzuge Theil zu nehmen. Sie werden mir bezeugen, daß Se. Majestät, unser damaliger Kronprinz, es in hervorragender Weise verstanden hat, die Herzen seiner Soldaten, jedes einzelnen, für sich zu begeistern. So oft unser Kronprinz ein Regiment begrüßte, erhob sich ein Sturm der Begeisterung, den nur derjenige verstehen kann, der selbst dabei gewesen ist.